

## **79 Kompositionen zwischen 1974 und 2017:**

Insgesamt zählt Nuber zur Zeit 79 mit Opus-Zahlen versehene Werke. Die ersten Kompositionen stammen noch aus seiner Schulzeit. Die Flötensonate op.2 wurde 1974/75 komponiert und bald mit einem Freund zusammen uraufgeführt. Diese Sonate für Flöte und Klavier benutzt neoklassizistische und expressionistische Elemente. Der 3. Satz wurde später formal wesentlich überarbeitet (1996) – der Rest blieb unangetastet und die Sonate erfuhr zahlreiche Aufführungen. Danach entstanden nach weiteren Werken für diese Besetzung eine Reihe kleiner Klavierwerke, meist auf Kirchentönen basierend und in sehr einfacher Struktur und Harmonie. Auch in seiner Studienzeit behielt Nuber diesen Stil im Wesentlichen bei, nur ab und zu entstanden Werke mit expressionistischen Elementen. Zwischen 1983 und 1998 war eine lange kompositorische Schaffenspause eingetreten. Außer mit Bearbeitungen fremder Werke beschäftigte Nuber sich mit einigen literarischen Versuchen (Eine autobiographische Erzählung, Naturbilder und ein Roman).

Danach entstanden ab 1999 (Sonate für Flöte und Klavier, op. 47) wieder meist mehrsätzig-kammermusikalische Werke für Flöte und Klavier, Cello und Klavier, ein Trio für Flöte, Cello und Klavier, 2 große Duos für Klavier zu vier Händen bzw 2 Klaviere. Diese Werke sind meist ebenfalls auf der Basis verschiedener Kirchentönen aufgebaut aber von komplexerer rhythmischer und metrischer Struktur – allen gemeinsam ist eine reiche Polyphonie. Ab opus 58 (2007) entstanden dann sehr unterschiedliche Klavierwerke. Harmonisch sind diese mal auf Kirchentönen, Pentatonik, Ganztonleiter oder dem „mystischen Akkord“ (nach Skrjabin) aufgebaut. Es sind abgesehen von der Fantasie R.B. op.58 und der Trauermusik op.62 überwiegend kurze Bagatellen und Fantasien.

Nuber versucht immer unmittelbar aus sich zu schöpfen – konstruierte Musik, d.h. Musik deren Strukturen mehr aus dem Denken als aus dem Seelischen entstehen, lehnt er ab. So entsteht seine Musik mehr aus einer quasi geordneten Improvisation als sonst heute üblich in der Neuen Musik.

Entwicklungen und harmonische Fortschreitungen sind selten, meist werden die Motive und melodische und rhythmischen Elemente leicht verändert, wiederholt, neu gemischt, werden mit anderen Motiven kontrastiert.

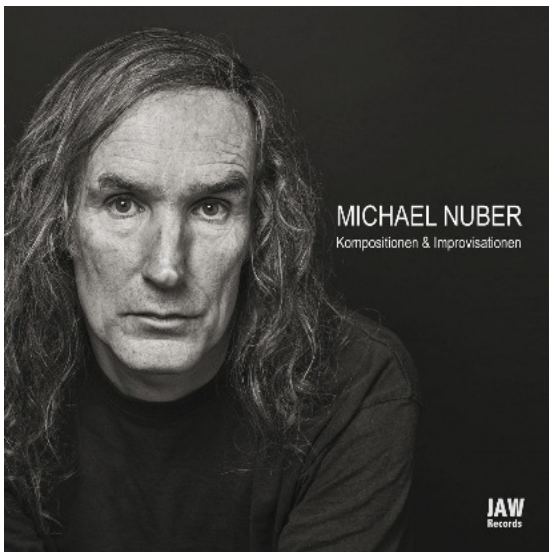
Michael Nuber spielt als Pianist niemals Werke der Zwölftonmusik, der seriellen Musik oder anderer heute moderner Stilrichtungen in seinen Konzerten und ist sich bewußt, daß sein eigenes Schaffen von vielen als „altmodisch“ oder „nicht zeitgemäß“ kritisiert wird. Musik in seinem Sinn ist aber zeitlos und nicht an aktuelle Moden gebunden. Musik ist ein Ausdruck des geistig-seelischen Inneren und damit nicht an eine Zeit gebunden.

Vor allem setzt die Musik an, wo die gesprochene oder geschriebene Sprache aufhört, die feinen Aussagen des eigenen Inneren ausdrücken zu können.

Die Fantasie R.B. op.58 (2005-07) charakterisiert eine Freundin und deren Lebenskrise. Thematisch ist fast das ganze Werk auf den Buchstaben ihres Namens aufgebaut, woraus sich ein für Nuber neues Klangbild entwickelt hat, das z.T. eine gewisse Nähe zu dem russischen Komponisten Skrjabin und dessen mystischen Akkord aufweist. Die extreme psychische Situation dieser Frau wird in 4 miteinander verknüpften Sätzen unmittelbarer als es in Worten möglich ist. Trotz dieser neuen Klänge ist auch dieses Werk Nubers durch einfach gegliederte Abschnitte gut zu hören.

## Neue Doppel-CD: „Klavierwerke und Improvisationen“: MN 55

bestellen: [direkt bei Michael Nuber](#)



### CD1

- 01 Klavierstück op. 8 (2.fassung 1980) (4:26)
- 02 Fantasie op. 10 (1977) (4:40)
- 03 Klavierstück op. 34 (1981) (4:15)
- „Erinnerung an Mahlsetten“
- 04 Prélude op. 27 (1981) (1:25)
- 05 4 Klavierstücke op. 36 (1981) (6:45)
- 09 Fantasie RB op. 58 (2005-07) (15:20)
- „Psychogramm“ in vier teilen
- 13 Trauermusik RB op. 62 (2008) (5:10)
- 14 Kleine Fantasie op. 75 (2015) (5:08)
- 15 Fantasie op. 71 (2013) (2:58)
- 16 Bagatelle op. 72 (2013) (2:40)
- 17 Kleine Fantasie op. 74 (2015) (3:03)
- 18 Bagatelle op. 76 (2016) (3:55)
- 19 Fantasie op. 77 (2015-17) (3:30)
- 20 Kleine Elegie op. 63 (2009) (2:31)
- 21 Prélude op. 68 (2011) (2:27)
- 22 Kleine Fantasie op. 69 (2012) (1:40)

### CD 2

- 01 Fantasie und Toccata op. 78 (2017) (15:15)
- Fantasie
- Introdution und Toccata

### IMPROVISATIONEN

- 03 13. Dezember 2015 (9:20)
- 04 14. Februar 2016 (11:45)
- 05 28. Februar 2016 (9:15)
- 06 20. November 2016 (8:25)
- 07 26. März 2017 (5:05)
- 08 14. April 2017 (10:20)